VITALITÄTS-CHECK IN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

BÜRGERWERKSTATT:

„GEMEINDE BLINDHEIM – FIT IN DIE ZUKUNFT“

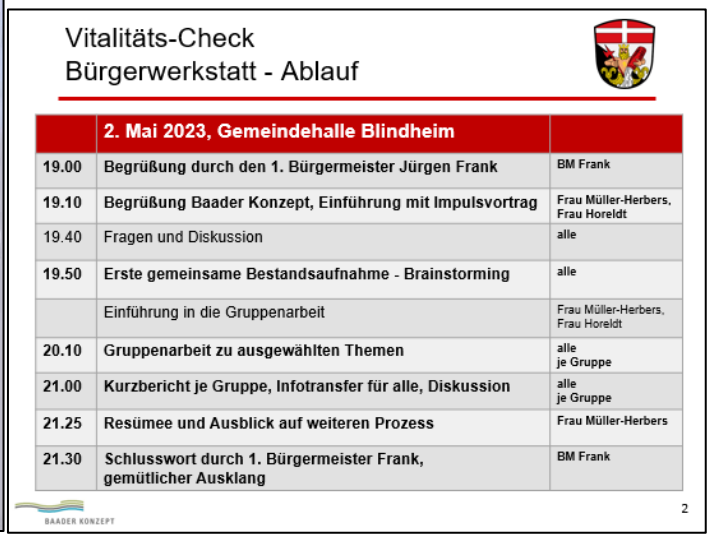
Herausforderungen und Perspektiven

am 02. Mai 2023 19.00 – 21.30 Uhr
in der Gemeindehalle Blindheim

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE

Begrüßung und Einführung

Etwa 55 BürgerInnen waren der Einladung zur Bürgerwerkstatt „Gemeinde Blindheim – Fit in die Zukunft“ gefolgt. Um eine Einschätzung zur Herkunft der TeilnehmerInnen zu bekommen, wurde darum gebeten, Klebepunkte in eine Luftbildkarte mit den Ortsteilen der Gemeinde zu kleben. Dabei ist folgendes Bild entstanden, das deutlich zeigt, dass TeilnehmerInnen aus nahezu allen Ortsteilen vertreten waren.



Vitalitäts-Check
Bürgerwerkstatt - Ablauf

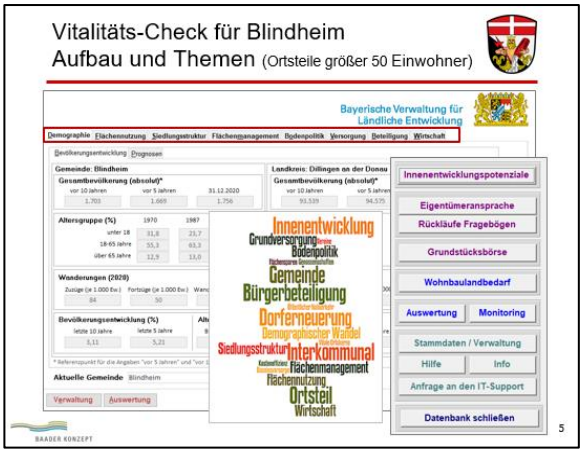
	2. Mai 2023, Gemeindehalle Blindheim	
19.00	Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Jürgen Frank	BM Frank
19.10	Begrüßung Baader Konzept, Einführung mit Impulsvortrag	Frau Müller-Herbers, Frau Horeldt
19.40	Fragen und Diskussion	alle
19.50	Erste gemeinsame Bestandsaufnahme - Brainstorming	alle
	Einführung in die Gruppenarbeit	Frau Müller-Herbers, Frau Horeldt
20.10	Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen	alle je Gruppe
21.00	Kurzbericht je Gruppe, Infotransfer für alle, Diskussion	alle je Gruppe
21.25	Resümee und Ausblick auf weiteren Prozess	Frau Müller-Herbers
21.30	Schlusswort durch 1. Bürgermeister Frank, gemütlicher Ausklang	BM Frank

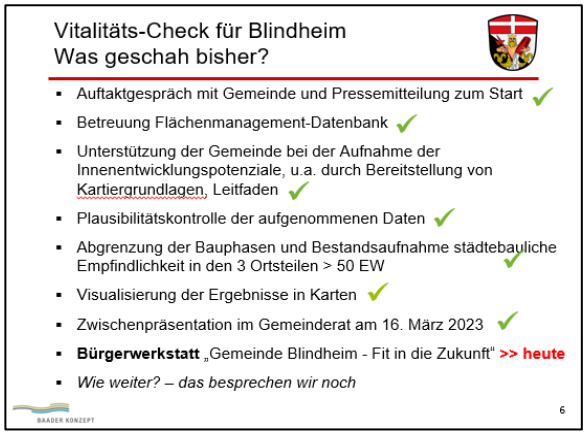
BAADER KONZEPT 2

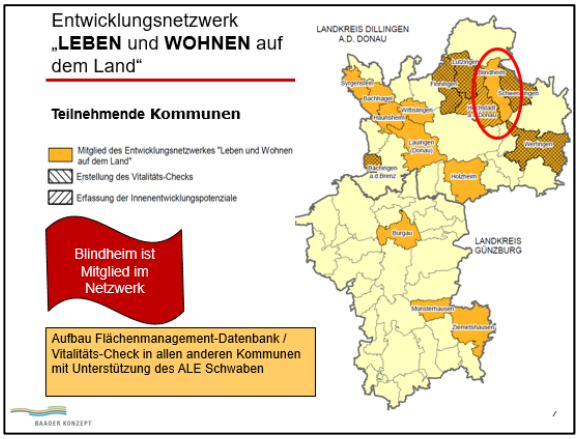
Herr Bürgermeister Jürgen Frank übernahm die Begrüßung der BürgerInnen und bedankte sich für das große Interesse. Frau Dr. Müller-Herbers vom Planungsbüro Baader Konzept hieß die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen. Sie und ihre Kollegin Frau Horeldt stellten sich und das Büro kurz vor. Im Anschluss wurden der geplante Ablauf des Abends sowie wichtige Informationen zur weiteren Vorgehensweise erläutert.

Einführung / Impulsvortrag

Im Impulsvortrag von Baader Konzept wurde der Donut-Effekt, d.h. die Aushöhlung von Ortsteilen und Dörfern im Kern angesprochen. Das hat auch Folgen für die gesamte Dorfgemeinschaft, da z. B. immer weniger Menschen im Ortskern wohnen, Jüngere und Familien fehlen und damit weniger „Leben auf der Straße/im Ort“ stattfindet. Ein Instrument hier gegenzusteuern und sich einen umfassenden Überblick über Innenentwicklungspotenziale und Daseinsvorsorge zu verschaffen, ist der Vitalitäts-Check je Ortsteil (größer 50 Einwohner). Blindheim ist mit dem Projekt im Entwicklungsnetzwerk „Leben und Wohnen auf dem Land“ verortet, das vom Regionalmanagement Donautal Aktiv e. V. für Teile der Landkreise Günzburg und Dillingen betreut wird; profitiert also auch vom interkommunalen Austausch im Netzwerk. Aufgrund aktueller Entwicklungen bestehen für die Kommunen zahlreiche Herausforderungen, wie die sich verändernde Demographie, Altersstruktur oder abnehmende Siedlungsdichten.







Gemeinde Blindheim – fit für die Zukunft - Bürgerwerkstatt

Es geht um die Zukunft für Blindheim

Wohnen, Arbeiten, Aufwachsen, Erholen, Feiern ...

8

Gemeinde Blindheim – fit für die Zukunft - Bürgerwerkstatt

Auf breiter bürgerschaftlicher Basis arbeiten !

- Zukunftsorientierte Orts(kern)entwicklung zur Diskussion stellen
- Interessen und Bedürfnisse der Blindheimer Bürger/innen offenlegen
- Ideen und Lösungsansätze entwickeln und diskutieren

Prinzipien:

- Bearbeitung nach jeweiligem Kenntnisstand, kein Anspruch auf Vollständigkeit
- ! Alle Ideen / Vorschläge werden dokumentiert > Werkstatt-Dokumentation

9

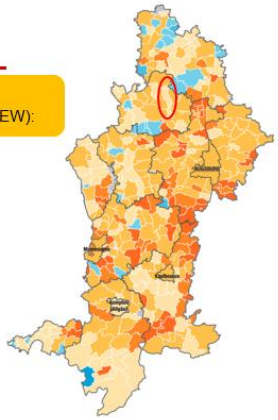
Herausforderungen Demographie

Bevölkerungsprognose
2019 (1.694 EW) – 2033 (1.660 EW):

- 2,0%

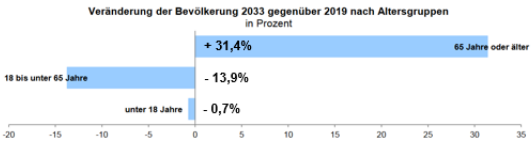
Veränderung 2033 gegenüber 2019 in Prozent	Häufigkeit
unter -10,0	1
-10,0 bis unter -7,5	3
-7,5 bis unter -2,5	24
-2,5 bis unter 2,5	86
2,5 bis unter 7,5	138
7,5 bis unter 10,0	39
10,0 oder mehr	49

Größte Abnahme: Balderschwang -10,2 %
Größte Zunahme: Allmannshofen 19,8 %
Bayern: 2,6 %



10

Herausforderungen Demographie / Altersstruktur



11

Herausforderungen - Altersstruktur, Siedlungsdichte

Weniger und ältere Menschen in den Ortskernen und älteren Siedlungsquartieren

Abnehmende **Siedlungsdichten**

Zunahme der Leerstände

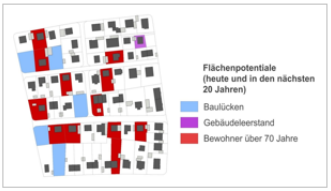
Erhöhung der Infrastrukturkosten pro Kopf

Quelle: Baader Konzept

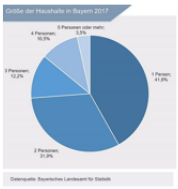
12

Herausforderungen - EFH-Gebiete, Haushaltsgrößen

Neue Potenziale in Einfamilienhausgebieten (Generationswechsel) ⟺ zukünftiger Wohnbedarf?



Quelle: Planungsbüro Skorka / Baader Konzept, Revitalisierung von älteren EFH-Gebieten 2012-2014



Prognose für 2040
Bayern: 77,6 % 1+2 Personen-HH

13

Herausforderungen .. Selbstbestimmt

älter werden … Jugendliche im Ort … Wohnraum

Quelle: Baader Konzept

(barrierefreie) **Mietwohnungen auf dem Dorf?**

Neue Wohnangebote und Wohnformen?

Wohnungen für Erst-Haushaltsgründer?

Daseinsvorsorge / Nahversorgung zukunftsgerecht?

... usw... ?

14

Herausforderungen - Neubaugebiete, Kostenwahrheit?

Baader Konzept

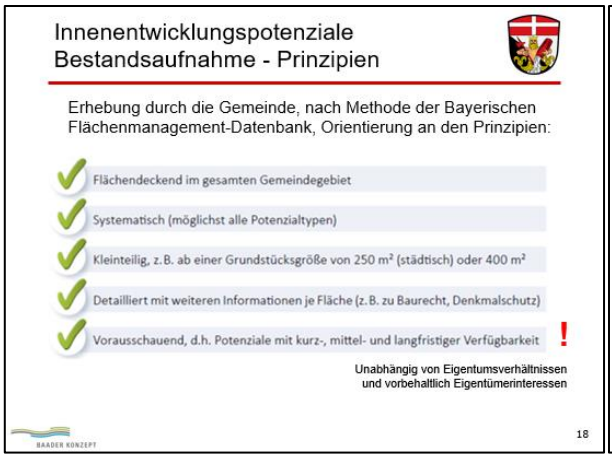
?

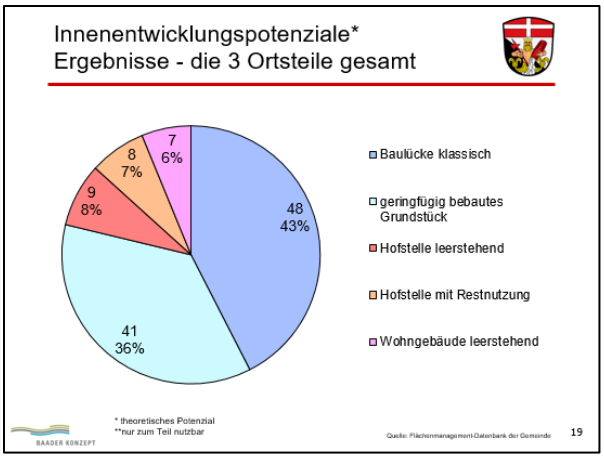
Quelle: http://www.lkkisingen.rhoen-saale.net/FileServer/LkkG/2000/23715/Handreichung.pdf, nach A. Ruther-Mehlis

15

Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale und Ergebnisse

Im Vorfeld der Bürgerwerkstatt erfolgte durch die Verwaltung eine detaillierte Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale für jeden der drei größeren Ortsteile. Es sind Innenentwicklungspotenziale in erheblichem Umfang vorhanden. Des Weiteren besteht erhebliches „Nachverdichtungspotenzial auf geringfügig bebauten Grundstücken als auch an Hofstellen mit Restnutzung und leerstehenden Hofstellen. Aufgrund einer Vielzahl von Gebäuden mit Bewohnern über 75 Jahren, stehen Generationswechsel an, sodass auch hier zukünftig durch Vererben oder Verkauf Wohnraumpotenzial frei wird. Dieser Umstand verweist zudem auf ältere Wohnquartiere mit Umstrukturierungs- und Modernisierungsbedarf im privaten und öffentlichen Raum, wo z.B. Straßen- oder Kanalsanierungen anstehen können. Die hier ermittelten Zahlen sind jedoch lediglich ein theoretisches Potenzial. Um diese Potenziale aktivieren zu können, bedarf es einiger „Filterfaktoren", die für die einzelnen Grundstücke überprüft werden müssen, wie z.B. städtebauliche, ökologische Aspekte, aber auch der Aktivierungsaufwand und kommunale Prioritätensetzung. Der wichtigste Punkt sind jedoch die Eigentümerinteressen, die durch eine systematische Eigentümerbefragung konkretisiert werden können und die die wesentliche Voraussetzung für die Mobilisierung der Grundstücke bilden. Damit erhält auch die Gemeinde mehr Planungssicherheit zur Siedlungsentwicklung, inwiefern z.B. Innenentwicklungspotenziale auch tatsächlich verfügbar sind und in nächster Zeit durch Bebauung der Eigentümer oder Verkauf ihrer Nutzung zugeführt werden könnten. Daher wird im nächsten Schritt in der Gemeinde eine Eigentümeransprache bei Baulücken und Leerständen mit Hilfe eines kurzen Fragebogens durchgeführt. Diese ist für den Herbst 2023 geplant.





Innenentwicklungspotenziale* je Ortsteil (Anzahl)

Kategorie (Anzahl)	Blindheim	Unterglauheim	Wolpertstetten	gesamt
Klassische Baulücke	26	20	2	48
Geringfügig bebautes Grundstück**	21	15	5	41
Leerstehendes Wohngebäude	2	5	-	7
Hofstelle leerstehend	7	2	-	9
Hofstelle mit Restnutzung	3	4	1	8
Gewerbebrache	-	-	-	-
Gewerbebrache mit Restnutzung	-	-	-	-
gesamt	59	46	8	113
Wohngebäude mit Leerstandsrisiko	42	25	5	72

Quelle: Flächenmanagement-Datenbank der Gemeinde

* theoretisches Potenzial
**nur zum Teil nutzbar

BAADER KONZEPT

20

Innenentwicklungspotenziale* je Ortsteil (ha)

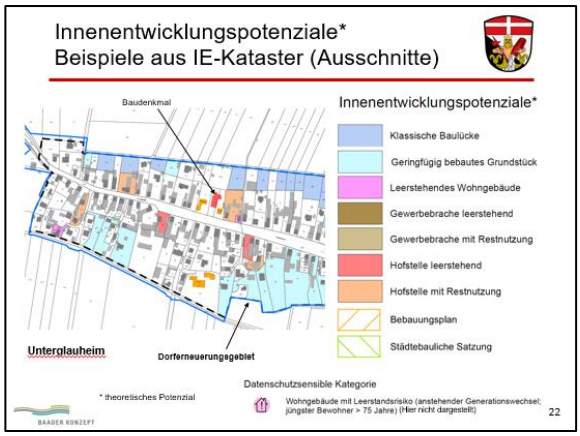
Kategorie (ha)	Blindheim	Unterglauheim	Wolpertstetten	gesamt
Klassische Baulücke	3,67	2,30	0,18	6,15
Geringfügig bebautes Grundstück**	1,62	2,15	0,50	4,27
Leerstehendes Wohngebäude	0,11	0,69	-	0,81
Hofstelle leerstehend	0,82	0	-	0,82
Hofstelle mit Restnutzung	0,58	0,35	0,08	1,01
Gewerbebrache	-	-	-	-
Gewerbebrache mit Restnutzung	-	-	-	-
gesamt	6,80	5,49	0,76	13,05

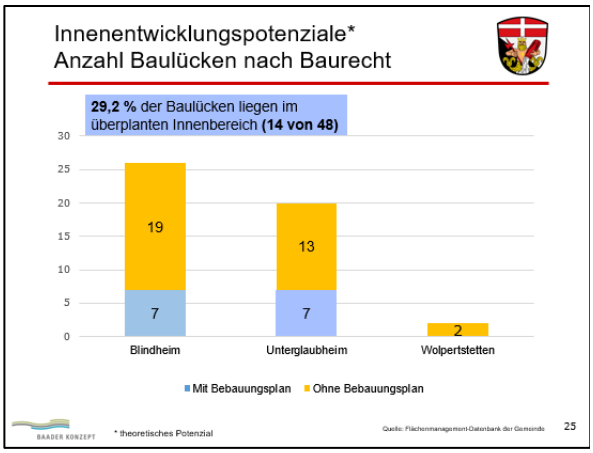
Quelle: Flächenmanagement-Datenbank der Gemeinde

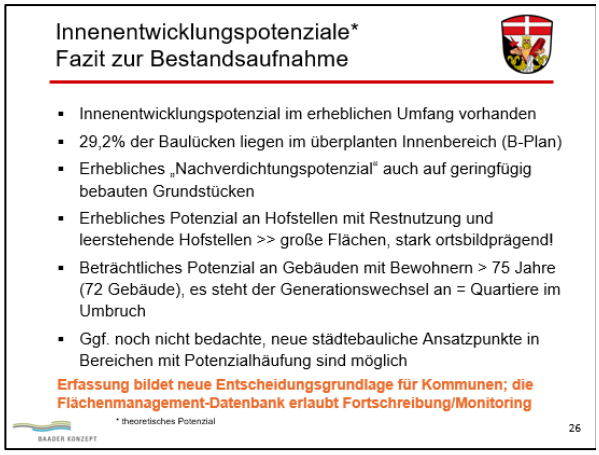
* theoretisches Potenzial
**nur zum Teil nutzbar

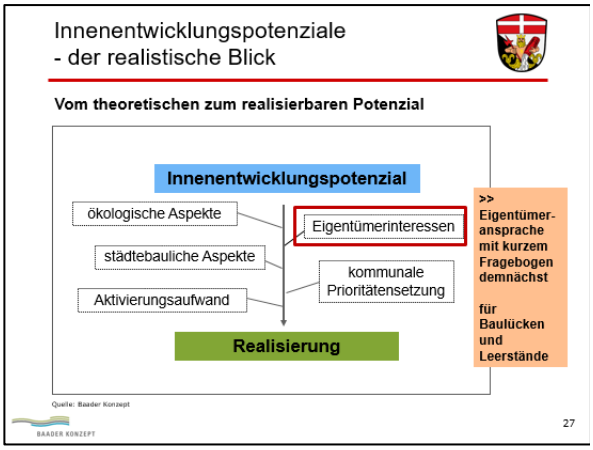
BAADER KONZEPT

21

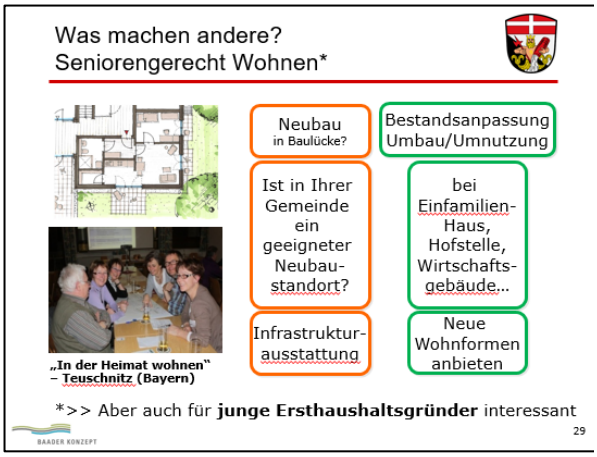








Abschließend wurde der Blick noch auf Entwicklungsoptionen und gute Beispiele für die Nutzung von Gebäuden im Bestand und Maßnahmen zur Stärkung des Dorflebens gerichtet.



Werkstattarbeit: Brainstorming zu Stärken und Schwächen

Im Anschluss an den Impulsvortrages hatte jeder die Möglichkeit, positive und negative Aspekte des eigenen Ortsteils auf eine Karte zu schreiben und diese im Anschluss für alle sichtbar auf eine Stellwand zu hängen. Es zeigt sich ein erstes Stimmungsbild, wo mögliche Handlungsschwerpunkte in der Gemeinde liegen.

Was gefällt Ihnen gut in Blindheim?	Wo sehen Sie Mängel in Blindheim?
• Aktives Dorfs- und Vereinsleben 10x • Gute Verkehrsanbindung (Zug, B16) 5x • Ländliche Strukturen • Sportanlage + Remise • Dass hier gesprochen wird • Ortsbild in Unterglauheim • Geplante/angefangene Dorferneuerung Unterglauheim 2x • Gemeinschaft erleben • Traditionen feiern • Glasfaser • Friseur, Bahnhof, Hofladen, Weiherbrunnernstraße, Kirchplatz Blindheim, Trimm-Pfad • Vereinsförderung • Zusammenhalt • Dorffeste • Dorfgemeinschaft • Ortsbild • Angebot an ÖPNV • Schule und Kindergarten vor Ort • Vereine • Treffpunkte (Gemeindehalle, Remise) • Es fehlt der Splitter (OT) Berghausen (33 Einwohner)	• Kaum/keine Einkaufsmöglichkeiten 3x • Supermarkt fehlt 2x • Fehlendes Fernwärmenetz 2x • Fehlende Treffpunkte und Angebote für Jugendliche 2x • Leere Ortskerne 2x • Energieautark • Nahversorgung im Ortskern • Fehlender Fleisch- bzw. Eisautomat • Schulhäuser • Viele Geschwindigkeitsbegrenzungen • Keine Förderung der Jugendarbeit in Vereinen • Für viele sehr schwierig darüber zu reden • Unterglauheim: Absenkungen Gehwege, Haltestelle Bus mit Glascontainern, Grünanlagepflege kleiner Parkstreifen durch Anwohner, Spielplätze, Straße um Kindergarten, keine schöne Dorfmitte • Verfallende Häuser • Leerstände • Kapazität Kinderbetreuung (Kita/Krippe) • Zersiedlung • Nahversorgung als Treffpunkt • Egoismus; Neid in der Nachbarschaft

Was gefällt Ihnen gut in Blindheim?	Wo sehen Sie Mängel in Blindheim?
• Vereinsleben und Veranstaltungen • Seniorentreff/Jugendtreff in Unterglauheim • Unterglauheim: Vereinsleben; Jugendbeteiligung am Dorfleben	• Läden, Ärzte etc. • Aktive Gestaltung durch Gemeinde • Energie (nachhaltig) • Schlechte Busverbindungen • Keine Gebäude für Kleingewerbetreibenden • Glasfaserausbau hinkt • Gemeinsame Workspacepunkte • Nachbarschaftshilfe • Durchgängiges Verkehrskonzept über alle Ortsteile • Festlegung der kommenden Gewerbe- und Wohnbauflächen • Energieversorgungskonzept übergreifend • Senioreneinrichtungen • Leerstehenden Hofstellen tauschen/verkaufen/jungen Familien geben • Attraktive Dorfmitte fehlt 2x • Gewerbegebiete und Mischgebiete • Fehlende niederschwellige Treffpunkte • Fehlende funktionierende Dorfgemeinschaft • Arbeitsleben findet viel außerhalb statt -> daher nur viel „Schlafaufenthalt“ • Wirtschaft fehlt • Dorfplatz mit Veranstaltungsmöglichkeit (Unterglauheim) • Energie: keine Autarkie/Nahwärme • Schließung Bäcker/Metzger/Bank • Kein altersgerechtes Wohnen • Dorfladen • Verlagerung des Wohnraums aus dem Ortskern • Treffpunkt Jung und Alt (Pilsbar?) • Leerstände um Kirche Blindheim • Suche nach Neubaugebieten

Gruppenarbeit

Nach der ersten gemeinsamen Bestandsaufnahme wurden die Teilnehmer gebeten, sich in Gruppen je Ortsteil zusammenzufinden, um nach dem Motto „Wie wollen wir in Blindheim, Unterglauheim und Wolpertstetten leben?“ Ihre Meinung zählt! Es waren je vier Fragen im Rahmen einer 60-minütigen Gruppenarbeit zu bearbeiten.

1. Wo liegen Ihrer Meinung nach die Qualitäten und Mängel in der Dorf- und Siedlungsstruktur in ihrem Ort (Bebauung, Ortsbild, Leerstände, Grünflächen, Aufenthaltsort etc.)? Nutzen Sie die Übersichtskarte für Markierungen und Erläuterungen.

2. Welche Versorgungsmöglichkeiten und Angebote (Bäcker, Lebensmittel, Hofladen, Banken/Geldautomat, Friseur etc.) sind Ihnen in der Gemeinde Blindheim bekannt? Bitte in die Karte einzeichnen.
3. Wie beurteilen Sie das Angebot in Bezug auf Versorgung, Dienstleistungen, Wohnungen oder Treffpunkte für Junge, Ältere, Arbeitstätige etc.? Fehlt etwas? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Bitte erläutern und gibt es dazu Raumbedarf? Welche Standorte und Objekte im Ort sind dafür geeignet? Denken Sie dabei auch an neue Wohnangebote (z. B. barrierefreie, kleinere Wohneinheiten) oder gemeinschaftliche Nutzungen (z. B. Dorfladen, Dorftreff, Jugendraum etc.).
4. Haben Sie Vorschläge wie Bauwilllige, Eigentümer und die Dorfgemeinschaft insgesamt für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können?

Ortsteil Blindheim

Gruppe 1

13 Teilnehmer

Gruppe 2

8 Teilnehmer

1. Aufgabe

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Qualitäten und Mängel in der Dorf- und Siedlungsstruktur in ihrem Ort (Bebauung, Ortsbild, Leerstände, Grünflächen, Aufenthaltsort etc.)? Nutzen Sie die Übersichtskarte für Markierungen und Erläuterungen.

Qualitäten	Mängel
- Kindergarten - Treffpunkt Remise - Bauhof - Vorhandene Gewerbeaussiedlungen -> evtl. Erweiterung (Wegfall Vorhaben? Supermarkt)	- Umfahrung Ost - Bodendenkmäler (Kosten/Nutzen) - Bezahlbarer Wohnraum - Leerstand Bäcker/Metzger - Gebäude Karg-Anwesen - Fehlende Dorfumgehung - Baugebiete weg vom Dorfzentrum - Kaum Erweiterungsmöglichkeiten Gewerbegebiet

2. Aufgabe

Welche Versorgungsmöglichkeiten und Angebote (Bäcker, Lebensmittel, Hofladen, Banken/Geldautomat, Friseur etc.) sind Ihnen in der Gemeinde Blindheim bekannt? Bitte in die Karte einzeichnen.

- Hofladen Weil
- Gebäude Ritter
- Friseur Jutta Kapfer
- Friseur Anja Eutünger
- Milchautomat Schaflitzel
- Gemischtwaren Schwager
- Wochenmarkt
- Nebelbachstuben „Olive“

3. Aufgabe

Wie beurteilen Sie das Angebot in Bezug auf Versorgung, Dienstleistungen, Wohnungen oder Treffpunkte für Junge, Ältere, Arbeitstätige etc.? Fehlt etwas? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Bitte erläutern und gibt es dazu Raumbedarf? Welche Standorte und Objekte im Ort sind dafür geeignet? Denken Sie dabei auch an neue Wohnangebote (z. B. barrierefreie, kleinere Wohneinheiten) oder gemeinschaftliche Nutzungen (z. B. Dorfladen, Dorftreff, Jugendraum etc.).

- Versorgung mangelhaft (Supermarkt fehlt)
- Treffpunkt Jung und Alt
- (Fleisch- und Eisautomat fehlt)
- 24h-Laden (Raum) für regionales evtl. zusätzliches Angebot (z.B. Kartoffelcontainer, Fleischautomat)
- Risiko Wegfall Getränkemarkt
- Neues Schulhaus (altes Schulhaus hat schlechte Bausubstanz)
- Versorgung verbesserungsfähig (Bäcker, Metzger, …) -> vorhandenes Gebäude
- Betreutes Wohnen nicht vorhanden -> evtl. Nutzung Schulgebäude
- Wenig Wohnungsangebote für Haushaltsgründungen -> kleine Wohneinheiten auf ehemaligen Hofstellen (4-6 WE)

4. Aufgabe

Haben Sie Vorschläge wie Bauwilllige, Eigentümer und die Dorfgemeinschaft insgesamt für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können?

- Aufteilung Grundstücke
- Förderprogramm (Staat, Land, Gemeinde), finanzielle Anreize
- Beratende Unterstützung
- Tausch Grundstück – betreutes Wohnen
- Vermittlung Generalunternehmer

Gruppe Wolpertstetten

4 Teilnehmer

1. Aufgabe

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Qualitäten und Mängel in der Dorf- und Siedlungsstruktur in ihrem Ort (Bebauung, Ortsbild, Leerstände, Grünflächen, Aufenthaltsort etc.)? Nutzen Sie die Übersichtskarte für Markierungen und Erläuterungen.

Qualitäten	Mängel
- Kompakter Ortskern ohne großen Leerstand mit Möglichkeiten zur Nachverdichtung innerorts - Schulbus und Spielplatz für Kinder ist da	- Aktuell praktisch kaum Möglichkeit zum Ausweis von Baugebiet (Wasserschutzgebiet) bzw. Bereitschaft der Eigentümer - Kein Treffpunkt für Jugendliche - Einzelne Grünflächen und Bushäuschen werden nicht gepflegt

2. Aufgabe

Welche Versorgungsmöglichkeiten und Angebote (Bäcker, Lebensmittel, Hofladen, Banken/Geldautomat, Friseur etc.) sind Ihnen in der Gemeinde Blindheim bekannt? Bitte in die Karte einzeichnen.

- Keine in Wolpertstetten

3. Aufgabe

Wie beurteilen Sie das Angebot in Bezug auf Versorgung, Dienstleistungen, Wohnungen oder Treffpunkte für Junge, Ältere, Arbeitstätige etc.? Fehlt etwas? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Bitte erläutern und gibt es dazu Raumbedarf? Welche Standorte und Objekte im Ort sind dafür geeignet? Denken Sie dabei auch an neue Wohnangebote (z. B. barrierefreie, kleinere Wohneinheiten) oder gemeinschaftliche Nutzungen (z. B. Dorfladen, Dorftreff, Jugendraum etc.).

- Aktuell in Wolpertstetten nicht vorhanden bis auf Sportplatz
- Platz wäre ggf. rund um FFW-Haus vorhanden (siehe 1.)
- Ideen wären willkommen (bis auf Treffpunkt, scheint wenig aktiv umsetzbar)

4. Aufgabe

Haben Sie Vorschläge wie Bauwilllige, Eigentümer und die Dorfgemeinschaft insgesamt für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können?

- Eigentümer von Potenzialgrundstücken wollen aktuell nicht abgeben (potenzielle Neubaugebiete)
- Aktivere Gestaltung durch die Gemeinde für künftige Erschließungen, Bebauungen und Leerstände

Gruppe Unterglauheim

Gruppe 1

11 Teilnehmer

Gruppe 2

10 Teilnehmer

1. Aufgabe

Wo liegen Ihrer Meinung nach die Qualitäten und Mängel in der Dorf- und Siedlungsstruktur in ihrem Ort (Bebauung, Ortsbild, Leerstände, Grünflächen, Aufenthaltsort etc.)? Nutzen Sie die Übersichtskarte für Markierungen und Erläuterungen.

Qualitäten	Mängel
- Bäcker - Entwicklungspotenzial im Dorfauge - Naherholung (Lage) - Sportgelände - Veranstaltungsorte /-möglichkeiten - Private Initiativen und Treffpunkte - Bahnhof - Potenzial für Wohnungen (Schule)	- Entwicklung Baugebiete eingeschränkt (nur Norden; HQ100 im Süden); künftiges Wasserschutzgebiet von Norden kommt eventuell auch noch näher an Unterglauheim heran, dann keine Entw. möglich - Fehlende rechtliche Rahmenbedingungen (Norden Baulinie) - Straßendorf; Mitte fehlt - Offizielle Treffpunkte

- Aussicht Ortsbild mit Grünflächen „Altdorf“	- Infrastruktur (Schulgasse) - Keine Grundversorgung - Fehlende altersgerechte Unterkünfte - Zu viel Teerfläche im Ortskernbereich „Altdorf“ - Fehlender zentraler Treffpunkt - Fehlende Sitzmöglichkeiten als Treffpunkt - Leerstände – sehr schwierig!

- Vorab: durchgängiges, durchdachtes Verkehrskonzept über alle Ortsteile mit Ausweisung Wohnbau- und Gewerbeflächen
- Baugebiet UM Ortskern und nicht im Außenbereich
- Treffpunkt Friedhof -> Grünflächen vermehren

2. Aufgabe

Welche Versorgungsmöglichkeiten und Angebote (Bäcker, Lebensmittel, Hofladen, Banken/Geldautomat, Friseur etc.) sind Ihnen in der Gemeinde Blindheim bekannt? Bitte in die Karte einzeichnen.

- Mobile Lebensmittelversorgung (Münzinger am Mittwoch, Bäckerwagen)
- Friseur Gerstmeier
- Bäckerei Hummel

3. Aufgabe

Wie beurteilen Sie das Angebot in Bezug auf Versorgung, Dienstleistungen, Wohnungen oder Treffpunkte für Junge, Ältere, Arbeitstätige etc.? Fehlt etwas? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Bitte erläutern und gibt es dazu Raumbedarf? Welche Standorte und Objekte im Ort sind dafür geeignet? Denken Sie dabei auch an neue Wohnangebote (z. B. barrierefreie, kleinere Wohneinheiten) oder gemeinschaftliche Nutzungen (z. B. Dorfladen, Dorftreff, Jugendraum etc.).

- Bäcker als einziges Grundversorgungsangebot
- Fehlender Wohnraum speziell für Ältere
- Fehlende Ortsmitte/ zentraler Treffpunkt
- Passive Einkaufsmöglichkeiten (z. B. Freibank)
- Positiv: Pfarrheim
- Wohnungsangebot für Ersthaushaltsgründer vorhanden, aber alle belegt
- Treffpunkte nur über Vereinsleben
- Jugendtreff: Pfarrheim aktivieren
- Seniorengerechtes Wohnen fehlt -> leerstehende Gebäude umnutzen, Bsp: „Schweyer Anwesen“
- Dienstleistung und Versorgung schlecht; Vorschlag: „JosefsBox – Rewe“

4. Aufgabe

Haben Sie Vorschläge wie Bauwilllige, Eigentümer und die Dorfgemeinschaft insgesamt für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können?

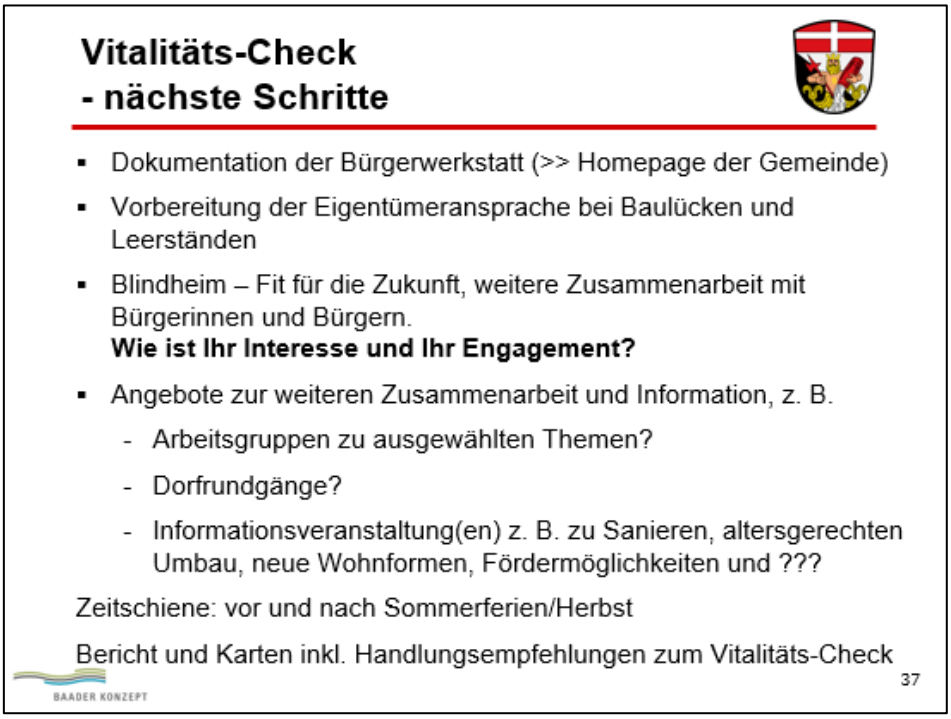
- Grundsteuer „C“ für Baulücken; Hebesatz erhöhen durch Gemeinde
- Bauplatzfähige Tinyhouse-Grundstücke
- Angebot zentrales Fernwärmenetz (Energie und Trinkwasser)
- Sensibilisieren für innovative Ideen; Bsp.: Stadel als Gewerbenutzung, Mehrgenerationen-häuser; auf Leute zugehen

Zusammentreffen der Arbeitsgruppen im Plenum und Diskussion

Danach kamen alle Teilnehmenden wieder in der großen Runde zusammen, um die wesentlichen Ergebnisse zu präsentieren. Die kurze Vorstellung diente vor allem der Information der Bürger/innen aus den anderen Gruppen. Je ein Sprecher / eine Sprecherin der Arbeitsgruppe berichtete über die Arbeit in der Gruppe. Zahlreiche Erkenntnisse wurden vorgetragen, sodass wenig Ergänzungsbedarf aus den anderen Gruppen bestand. Insgesamt zeigt sich ein gutes Gesamtbild der Qualitäten und Bedarfe, die teilweise auch ortsteilübergreifend Bedeutung haben und gemeinsam weiterentwickelt werden können.

Abschluss und Ausblick

Frau Müller-Herbers bedankte sich bei allen Teilnehmenden für die sehr engagierte Mitarbeit und verweist darauf, dass der heutige Bürgerwerkstattprozess die Möglichkeit bietet, einzelne Themen in Arbeitsgruppen weiter vertieft zu betrachten. Interessierte können sich dafür an die Gemeinde wenden. Es werden im Herbst weitere Arbeitstreffen stattfinden, ggf. auch Dorfrundgänge zur Identifizierung der Lage vor Ort in den Ortsteilen sowie Informationsveranstaltungen (z.B. zu den Themen Sanieren, altersgerechter Umbau, neue Wohnformen, Fördermöglichkeiten). Über die weiteren Treffen und Möglichkeiten sich einzubringen wird rechtzeitig informiert.

Die Dokumentation der Veranstaltung wird nach Fertigstellung auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Bürgerwerkstatt sollte auch dazu dienen, die BürgerInnen für das Thema der Innenentwicklung zu sensibilisieren. Nach der Sommerpause ist die schriftliche Ansprache von Eigentümern von Baulücken und Leerständen mit einem kurzen, freundlichen Fragebogen geplant. Die Umfrage ist freiwillig. Wir hoffen, auf eine rege Beteiligung.

Das Schlusswort und die Verabschiedung der Anwesenden übernahm Herr Bürgermeister Frank, der sich noch einmal bei allen für ihr Interesse und Ihr großes Engagement bedankte.